

„Wahrhaft beglückt
zog ich in Heidelberg ein ...“

Leo Koenigsberger (1837-1921)

- 15.10.1837 Geboren in Posen
- 1857-1860 Studium der Mathematik in Berlin
- 1860 Promotion bei Carl Weierstrass in Berlin mit der Arbeit „De motu puncti versus duo fixa centra attracti“
- 1861-1863 Als Lehrer am Kadettenkorps in Berlin fällt Koenigsberger durch seinen lebendigen Unterricht auf.
- 1863 Auf Empfehlung Carl Weierstrass' zum Mathematikprofessor an der Universität Greifswald berufen
- 1868 Eine Monographie über elliptische Funktionen bewirkt die Berufung nach Heidelberg. Die elliptischen Funktionen bleiben sein Forschungsgebiet.
- 1869-1875 Ordentlicher Professor der Mathematik in Heidelberg, Koenigsberger hat in dieser Zeit 12 Doktoranden.
- 1873/74 Heirat mit Sophie Kappel (1848-1938)
- 1875-1877 Mathematikprofessor am Polytechnikum in Dresden, das zu einer Technischen Hochschule ausgebaut wird
- 1877-1884 Professor der Mathematik an der Universität Wien
- 1884-1921 In seiner zweiten Heidelberger Periode betreut Koenigsberger weitere 30 Doktoranden.
- 1895 Prorektor der Universität Heidelberg
- 1902-1903 Die dreibändige Biographie „Hermann von Helmholtz“ ist sein erstes großes mathemathikhistorisches Werk.
- 1904 Beim III. Internationalen Mathematiker-Kongress in Heidelberg hält er die Gedenkrede auf Carl Gustav Jacobi und legt dessen Biographie vor.
- 1909 Gründung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften: 1909, 1911 und 1913 wird Koenigsberger Vorsitzender und verfasst zahlreiche Mathematikabhandlungen für die Akademie.
- April 1914 Emeritierung
- 15.12.1921 Koenigsberger stirbt in Heidelberg und wird auf dem Bergfriedhof begraben.

